

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	39
Kapitel 1: Die informationelle Selbstbestimmung	51
I. Einleitung	51
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	54
III. Recht auf informationelle Selbstbestimmung	57
IV. Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	62
Kapitel 2: Rechtsgrundlagen des Datenschutzes	67
I. Europäischer Rahmen	67
II. Verfassungsrechtliche Verankerung	72
III. Einfachgesetzliche Grundlagen	76
IV. Untergesetzliche Normen	82
V. Gewohnheitsrecht	85
VI. Das Auffinden der richtigen Rechtsgrundlage	86
VII. Die datenschutzrechtliche Bewertung von Datenübermittlungen .	88
Kapitel 3: Begriffe	89
I. Verantwortliche Stelle	89
II. Betroffene Person	90
III. Dritter	91
IV. Personenbezogene Daten	92
V. Automatisiertes Verfahren	97
VI. Datei und Akte	98
VII. Anonymisierung und Pseudonymisierung	99
VIII. Phasen der Datenverarbeitung	101
Kapitel 4: Allgemeine Schutzbestimmungen	109
I. Datengeheimnis	109
II. Geheimnisschutz und Datenschutz	113

III.	Automatisierte Abrufverfahren und regelmäßige Datenübermittlung	120
IV.	Straf- und Bußgeldvorschriften	120
Kapitel 5: Allgemeine Rechtsprinzipien und Instrumente		123
I.	Zweckbindungsgrundsatz	123
II.	Verhältnismäßigkeitsprinzip	130
III.	Trennungsgebot	132
IV.	Transparenzgebot	133
V.	Herstellung praktischer Konkordanz	133
VI.	Audit und Zertifizierung	134
Kapitel 6: Rechte des Betroffenen		141
I.	Auskunft und Einsichtnahme	141
II.	Informantenschutz	145
III.	Verfahrensverzeichnis	150
IV.	Schadensersatz	157
V.	Widerspruch	157
VI.	Unterrichtung	159
VII.	Berichtigung, Sperrung, Löschung	159
VIII.	Anrufung des Landesbeauftragten für Datenschutz	160
Kapitel 7: Zulässigkeit der Datenverarbeitung		161
I.	Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	161
II.	Rangverhältnis zwischen Einwilligung und Rechtsvorschrift	162
III.	Verarbeitungserlaubnis durch Datenschutzgesetze oder andere Rechtsvorschriften	163
IV.	Verarbeitungserlaubnis durch Einwilligung	164
Kapitel 8: Bereichsspezifischer Datenschutz		169
I.	Datenschutz im Sozialrecht	169
II.	Datenschutz im öffentlichen Gesundheitsdienst	192
III.	Datenschutzrechtliche Aspekte der Arbeit des betriebsärztlichen Dienstes in der Kommune	210
IV.	Datenschutz im Ausländerwesen	221
V.	Datenschutz im Melderecht	239
VI.	Datenschutz im Pass- und Personalausweiswesen	256
VII.	Datenschutz im Personenstandswesen	267
VIII.	Datenschutz in der Schule	281
IX.	Schulpsychologische Beratung und Datenschutz	300
X.	Datenschutz bei der Ratsarbeit	311
XI.	Datenschutz im Straßenverkehrswesen	338

Kapitel 9: Beschäftigtendatenschutz	361
I. Datenschutz im Personalwesen	361
II. Datenschutz am Arbeitsplatz	389
III. Datenschutzgerechte Telearbeit	406
IV. Datenschutzgerechter Einsatz von Smartphones und Tablets	419
V. Datenschutz bei Zeiterfassungssystemen	426
VI. Die Datenschutzfunktion der Personalvertretung	436
Kapitel 10: Datenschutz bei kommunalen Belangen	441
I. Die Kommune im Internet	441
II. Auftragsdatenverarbeitung	469
III. Videoüberwachung	483
IV. Datenschutzgerechte Befragungen	493
Kapitel 11: Datenschutzkontrolle und Aufsicht	503
I. Behördlicher Datenschutzbeauftragter	503
II. Allgemeine Datenschutzaufsicht	513
Kapitel 12: Dienstanweisung/Geschäftsanweisung	525
I. Notwendigkeit	525
II. Rechtscharakter	526
III. Struktur und Umfang	527
IV. Regelungsinhalte	528
V. Beispiel einer kommunalen Geschäftsanweisung Datenschutz	532
VI. Social Media Guidelines	542
Kapitel 13: Technischer Datenschutz: Datensicherheit	545
I. Datensicherheit und IT-Sicherheit	545
II. Organisatorischer und technischer Datenschutz: Parameter	550
III. Sicherheitskonzeptionen	552
IV. Organisatorische und technische Bedingungen eines datenschutzgerechten technik-unterstützten Arbeitsplatzes	562
V. Die datenschutzgerechte IT-Infrastruktur der Kommune	576
Kapitel 14: Datenschutz im nicht-öffentlichen (privaten) Bereich des kommunalen Umfelds	589
I. Unterschiedliches Datenschutzrecht im privaten und im öffentlichen Bereich – Verfassungsrechtliche Ursachen	589
II. Relevanz für den kommunalen Sektor	590
III. Anwendungsbereich und Grundzüge der Regelung des BDSG	591
IV. Unterschiede zum Landesrecht	595
V. Aktuelle Entwicklung zur Modernisierung des nicht-öffentlichen Datenschutzes	597

Kapitel 15: Öffentliches Informationszugangsrecht	601
I. Öffentliches Informationszugangsrecht als Paradigmenwechsel ...	601
II. Allgemeines Informationszugangsrecht: Das Informationsfreiheitsgesetz auf Landesebene	605
III. Der besondere Informationszugangsanspruch nach dem Umweltinformationsgesetz	624
IV. Der besondere Informationszugangsanspruch nach dem Verbraucherinformationsgesetz	630
Literaturverzeichnis	647
Stichwortverzeichnis	665

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Inhaltsübersicht	7
Abkürzungsverzeichnis	39
 Kapitel 1: Die informationelle Selbstbestimmung	 51
I. Einleitung	51
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	54
III. Recht auf informationelle Selbstbestimmung	57
IV. Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	62
1. Bedeutung und dogmatische Herleitung	62
2. Schutzbereich	63
3. Grundrechtseingriff	64
4. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	64
a) Anforderungen an die Ermächtigungsgrundlage	64
b) Anforderungen an die Verhältnismäßigkeit	65
c) Der absolut geschützte Kernbereich privater Lebensgestaltung	66
5. Praktische Relevanz	66
 Kapitel 2: Rechtsgrundlagen des Datenschutzes	 67
I. Europäischer Rahmen	67
1. Strukturen des europäischen Rechts	67
2. Nationales Verfassungsrecht und europäisches Recht	68
3. Europäische Grundrechte	69
4. Neues Datenschutzrecht für Europa	69
a) Konzeption einer EU-Datenschutz-Grundverordnung ...	69
b) Kritik	70
c) Gesetzgebungsverfahren	71
5. Datensicherheit als europaweites Thema	72
II. Verfassungsrechtliche Verankerung	72
1. Grundgesetz	72

2.	Landesverfassungen	75
III.	Einfachgesetzliche Grundlagen	76
1.	Allgemeines Datenschutzrecht	76
a)	Öffentliche Stellen der Länder und Gemeinden – Landesdatenschutzgesetze	76
aa)	Adressaten	76
bb)	Sachlicher Anwendungsbereich	77
cc)	Zulässigkeit der Datenverarbeitung	77
dd)	Reformdiskussion	78
b)	Öffentliche Stellen des Bundes und Nicht-öffentliche Stellen – Bundesdatenschutzgesetz	79
aa)	Adressaten	79
bb)	Sachlicher Anwendungsbereich	80
cc)	Zulässigkeit der Datenverarbeitung	80
2.	Bereichsspezifisches Datenschutzrecht	80
a)	Gesetze mit einzelnen Bestimmungen zum Datenschutz ..	81
b)	Eigene Gesetze über den Datenschutz in einem besonderen Bereich	81
IV.	Untergesetzliche Normen	82
1.	Rechtsverordnungen	82
2.	Satzungen	83
3.	Innenrecht	84
a)	Verwaltungsvorschriften	84
b)	Dienstvereinbarungen	85
c)	Ratsbeschlüsse	85
V.	Gewohnheitsrecht	85
VI.	Das Auffinden der richtigen Rechtsgrundlage	86
VII.	Die datenschutzrechtliche Bewertung von Datenübermittlungen ..	88
Kapitel 3: Begriffe		89
I.	Verantwortliche Stelle	89
II.	Betroffene Person	90
III.	Dritter	91
IV.	Personenbezogene Daten	92
V.	Automatisiertes Verfahren	97
VI.	Datei und Akte	98
1.	Begriff der Datei im BDSG	98
2.	Datei und Akte im DSG NRW	98
VII.	Anonymisierung und Pseudonymisierung	99
1.	Anonymisierung	99
2.	Pseudonymisierung	100

VIII.	Phasen der Datenverarbeitung	101
1.	Vorbemerkung	101
2.	Erheben	102
3.	Speichern	103
4.	Verändern	105
5.	Übermitteln, Weitergeben	105
6.	Sperren	106
7.	Löschen	107
8.	Nutzen	108
Kapitel 4:	Allgemeine Schutzbestimmungen	109
I.	Datengeheimnis	109
II.	Geheimnisschutz und Datenschutz	113
1.	Inhalte des Geheimnisschutzes	113
a)	Begriff	113
b)	Geheimnisherr und Geheimnisträger	113
c)	Wesen und Schutzgut	113
d)	Funktion und Schutzzweck	113
2.	Kategorien des Geheimnisschutzrechts	114
3.	Rechtsgrundlagen	114
a)	Wichtige Amtsgeheimnisse im kommunalen Kontext	114
aa)	Brief- und Postgeheimnis, Art. 10 GG	115
bb)	Fernmeldegeheimnis, § 88 TKG	115
cc)	Steuergeheimnis, § 30 AO	115
dd)	Statistikgeheimnis, § 16 BStatG	116
b)	Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	116
c)	Berufsgeheimnisse	117
aa)	Dienst- und arbeitsrechtliche Verschwiegenheitspflichten	117
bb)	Geheimhaltungspflichten gegenüber Patienten/Klienten	117
4.	Verhältnis zum Datenschutzrecht	117
5.	Verhältnis zum Informationszugangsrecht	119
III.	Automatisierte Abrufverfahren und regelmäßige Datenübermittlung	120
IV.	Straf- und Bußgeldvorschriften	120
Kapitel 5:	Allgemeine Rechtsprinzipien und Instrumente	123
I.	Zweckbindungsgrundsatz	123
1.	Begriff	123
2.	Zweckidentität	123
a)	Umfang und Feststellung des Verwendungszwecks	124

b) Beispiele für bestehende Zweckidentität	124
c) Zweckbindung ohne vorherige Erhebung	125
3. Ausnahmen	125
a) Zweckänderung aufgrund Rechtsvorschrift	126
b) Zweckänderung zur Wahrnehmung zugewiesener Einzelaufgaben	126
c) Einwilligung	126
d) Mutmaßliche Einwilligung	126
e) Anhaltspunkte für Unrichtigkeiten	127
f) Allgemein zugängliche Daten	127
g) Gemeinwohlbelange	128
h) Repressive Maßnahmen des Straf- und Ordnungsrechts ...	128
i) Wissenschaft und Forschung	128
j) Datennutzung zur Wahrnehmung von Aufsichts- und Kontrollbefugnissen sowie zu Ausbildungs- und Prüfungszwecken	129
4. Besonderer Geheimnisschutz schränkt Zweckänderungen ein	129
5. Beispiel: Zweckänderung von Autobahnmaut-Daten?	130
II. Verhältnismäßigkeitsprinzip	130
1. Verfassungsmaßstab für die gesetzlichen Datenverarbeitungsregelungen	130
2. Erforderlichkeitsgrundsatz	131
3. Datenvermeidung und Datensparsamkeit	132
III. Trennungsgebot	132
IV. Transparenzgebot	133
V. Herstellung praktischer Konkordanz	133
VI. Audit und Zertifizierung	134
1. Begriffe	134
2. Kritik	135
3. Aktuelle Rechtslage	136
4. Sonderweg von Schleswig-Holstein	137
a) Ablauf des Datenschutzaudits	137
b) Zertifizierung von Produkten	138
c) Zertifizierung von Sachverständigen	139
d) Bremen	139
5. Fazit	139
 Kapitel 6: Rechte des Betroffenen	 141
I. Auskunft und Einsichtnahme	141
1. Auskunft	141
2. Einsichtnahme in Akten	142
3. Verhältnis von Auskunft und Einsichtnahme	143

4.	Akteneinsicht im Verwaltungs- und im Verwaltungsgerichtsverfahren	144
a)	Verwaltungsverfahren	144
b)	Verwaltungsgerichtsverfahren	145
5.	Akteneinsicht aus Art. 19 Abs. 4 GG	145
II.	Informantenschutz	145
1.	Problemstellung	145
2.	Geheimhaltung wegen Gefährdung der behördlichen Aufgabenerfüllung	147
a)	Geheimhaltungsinteresse der Verwaltung	147
b)	Güterabwägung	147
3.	Geheimhaltung wegen berechtigter Interessen dritter Personen	148
4.	Drittinteressen in bereichsspezifischen Regelungen	149
a)	Personalakten im öffentlichen Dienst	149
b)	Sicherheitsakten	149
III.	Verfahrensverzeichnis	150
1.	Historie	150
2.	Gesetzliche Grundlagen	151
3.	Führung	151
4.	Zusammenhang mit Vorabkontrollen	152
5.	Anlage: Der Inhalt des Verfahrensverzeichnisses eines einzelnen Verfahrens nach § 8 DSGVO NRW	153
IV.	Schadensersatz	157
V.	Widerspruch	157
VI.	Unterrichtung	159
VII.	Berichtigung, Sperrung, Löschung	159
VIII.	Anrufung des Landesbeauftragten für Datenschutz	160
Kapitel 7: Zulässigkeit der Datenverarbeitung		161
I.	Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	161
II.	Rangverhältnis zwischen Einwilligung und Rechtsvorschrift	162
III.	Verarbeitungserlaubnis durch Datenschutzgesetze oder andere Rechtsvorschriften	163
1.	Das Verhältnis von Bundes- zu Landesdatenschutzrecht	163
2.	Das Verhältnis von allgemeinem zu bereichsspezifischem Datenschutzrecht	163
a)	Bundesrecht bricht Landesrecht?	163
b)	Gesetzeskonkurrenz	163
IV.	Verarbeitungserlaubnis durch Einwilligung	164
1.	Rechtsnatur der Einwilligung	164
2.	Besonderheiten der datenschutzrechtlichen Einwilligung	165

a)	Vorherige Information des Betroffenen	165
b)	Bestimmtheit	165
c)	Form der Einwilligung	166
d)	Zeitpunkt	166
e)	Widerruf der Einwilligung	167
Kapitel 8:	Bereichsspezifischer Datenschutz	169
I.	Datenschutz im Sozialrecht	169
1.	Einleitung	169
2.	Kommunale Anwendungsfelder des Sozialdatenschutzes	169
3.	Grundlagen des allgemeinen Sozialdatenschutzes	171
a)	Sozialgeheimnis	171
b)	Begriff der Sozialdaten	172
c)	Allgemeine Rechtsprinzipien und Instrumente	172
d)	Erhebung von Sozialdaten	173
aa)	Erhebung beim Betroffenen	173
bb)	Hinweispflichten bei der Datenerhebung	174
cc)	Erhebung bei Dritten	175
dd)	Erhebungsmodalitäten	176
(1)	Auskunftsersuchen	176
(2)	Einsatz von Ermittlungspersonen	177
ee)	Unzulässige Datenerhebung	178
e)	Übermittlung von Sozialdaten	178
aa)	Einzelne Übermittlungstatbestände	179
bb)	Beispiel: Übermittlung von Sozialdaten, die zugleich Daten von Nicht-EU-Ausländern sind ...	181
cc)	Datenabgleiche zur Missbrauchsbekämpfung	181
f)	Sonstige Verarbeitung von Sozialdaten	181
g)	Rechte der betroffenen Person	182
h)	Technische und organisatorische Vorkehrungen	183
i)	Sozialdatenverarbeitung im Auftrag	183
j)	Datenschutz bei freien Trägern	184
4.	Besondere Problemfelder	185
a)	Aktenführung	185
b)	Häufig wiederkehrende Fragestellungen	185
5.	Sozialdatenschutzrechtliche Besonderheiten in der Jugendhilfe	186
a)	Grundsätzliches	186
b)	Besonderheiten bei der Datenerhebung	187
aa)	Mitwirkungspflichten	187
bb)	Datenerhebung auf Einwilligungsbasis	187
cc)	Datenerhebung ohne Mitwirkung des Betroffenen	188
dd)	Betroffener ist nicht zugleich Klient	189
c)	Besonderheiten bei anderen Datenverarbeitungsphasen ...	189

	aa) Datenspeicherung	189
	bb) Datenübermittlung	190
	(1) Verantwortliche Stelle	190
	(2) Grundsätze	190
	(3) Besonderheiten	190
	d) Jugendhilfe und Justiz	191
	e) Besonderer Vertrauensschutz bei anvertrauten Sozialdaten	191
	f) Sonderregelungen für die Bereiche Beistandschaft, Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft	192
II.	Datenschutz im öffentlichen Gesundheitsdienst	192
	1. Die besondere Stellung des Gesundheitsamtes	192
	a) Kreis und Kommune – kommunalverfassungsrechtliche Organisation	192
	b) Abgrenzung zum betriebsärztlichen Dienst	193
	c) Betroffene	193
	2. Gesetzliche Aufgabenzuweisung	193
	a) Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention	193
	b) Gesundheitsschutz	194
	c) Gesundheitshilfe	195
	d) Erstellung von Gutachten	195
	e) Sonderstellung Psychiatrie	196
	3. Datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen	196
	a) Landesrechtliche Grundlagen der Datenverarbeitung	196
	b) Bundesrechtliche Grundlagen der Datenverarbeitung	199
	c) Öffentlicher Informationszugang im Gesundheitsamt	200
	d) Bedeutung der Schweigepflicht	201
	4. Wiederkehrende Standard-Situationen	202
	a) Die Arbeit von Clearingstellen	202
	b) Die Einsätze im Rettungsdienst – Protokollierung, Übermittlung von Informationen an Dritte –	203
	c) Amtsärztliche Untersuchungen und Ergebnismitteilungen	204
	aa) Haft- und Reisefähigkeit	204
	bb) Dienstauglichkeit	205
	cc) Prüffähigkeitsatteste	205
	d) Die Organisation von Abrechnungen	206
	e) Schulärztliche Untersuchungen	206
	f) Amtliche Todesbescheinigungen	207
	5. Datenverarbeitung im Auftrag	209
	6. Resümee	209
III.	Datenschutzrechtliche Aspekte der Arbeit des betriebsärztlichen Dienstes in der Kommune	210
	1. Einleitung	210
	2. Organisationsformen im kommunalen Bereich	210

3. Aufgaben und Befugnisse des betriebsärztlichen Dienstes	211
4. Zulässigkeit der Verarbeitung von Gesundheitsdaten der Bediensteten durch den Betriebsarzt	213
a) Grundsätze des betriebsärztlichen Geheimnisschutzes	213
aa) Schweigepflicht und gesetzliche Mitteilungsbefugnisse .	213
bb) Ausdrückliche Einwilligung	214
cc) Stillschweigende Einwilligung	214
(1) Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen	214
(2) Allgemeine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen	215
dd) Umfang der Information	216
b) Korrelation mit datenschutzrechtlichen Vorgaben	216
aa) Interner Betriebsarzt	216
bb) Externer Betriebsarzt	217
cc) Überlagerung der ärztlichen Schweigepflicht	219
dd) Adressat der Datenübermittlung	219
c) Wechsel des betriebsärztlichen Dienstes	220
5. Fazit	221
IV. Datenschutz im Ausländerwesen	221
1. Vorbemerkung	221
2. Grundlagen	222
a) Umgang mit personenbezogenen Daten durch die Ausländerbehörden	222
b) Ausländerzentralregister	223
c) Visa-Warndatei	224
d) Betroffenenrechte	225
3. Erhebung personenbezogener Daten	225
a) Rechtsgrundlagen	225
b) Aufgabenerfüllung	226
c) Hinweispflichten	227
4. Übermittlung personenbezogener Daten im Einzelfall	227
a) Übermittlungen an Ausländerbehörden	227
aa) Übermittlung auf Ersuchen	228
bb) Übermittlung ohne Ersuchen	228
(1) Unterrichtung über illegalen Aufenthalt	229
(2) Unterrichtung über den Verstoß gegen eine räumliche Beschränkung und sonstige Ausweisungsgründe	229
(3) Unterrichtung bei Vaterschaftsanfechtungsrecht der zuständigen Behörde	230
(4) Unterrichtungspflicht bei besonderem Integrationsbedarf	231

(5) Mitteilungs- und Unterrichtungspflichten der Bauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration	231
(6) Unterrichtung über Straf- und Bußgeldverfahren .	232
b) Übermittlungen bei besonderen gesetzlichen Verwendungsregelungen	233
c) Verfahren bei identitätssichernden und identitätsfeststellenden Maßnahmen	233
d) Übermittlungen durch Ausländerbehörden	234
aa) Unterrichtungspflichten	234
bb) Zusammenarbeit der Behörden	235
cc) Datenübermittlungen der Ausländerbehörden an die Meldebehörden	235
dd) Datenübermittlungen an die für die Durchführung des AsylbLG zuständigen Behörden	235
5. Übermittlung personenbezogener Daten in besonderen Fällen	236
a) Fundpapier-Datenbank	236
b) Register zum vorübergehenden Schutz	236
c) Datenverarbeitung im Asylverfahren	237
d) Datenverarbeitung nach dem „Antiterrorgesetz“	237
6. Speicherdauer und Löschung personenbezogener Daten ...	238
a) Vernichtung von Unterlagen über Ausweisung, Zurückschiebung und Abschiebung	238
b) Vernichtung von Mitteilungen	239
V. Datenschutz im Melderecht	239
1. Vorbemerkung	239
2. Grundlagen	240
a) Aufgaben der Meldebehörden	240
b) Richtigkeit und Vollständigkeit des Melderegisters	241
c) Meldegeheimnis	241
d) Zensus 2011	242
3. Rechte der Betroffenen	243
4. Einfache Melderegisterauskunft	244
5. Erweiterte Melderegisterauskunft	246
6. Datenübermittlung an öffentliche Stellen	246
7. Regelmäßige Datenübermittlung in automatisierter Form ...	248
8. Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften	249
9. Datenübermittlung an den Suchdienst	250
10. Melderegisterauskunft in besonderen Fällen	251
a) Auskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen	251
b) Auskünfte an Adressbuchverlage	251

	c) Auskünfte bei Alters- und Ehejubiläen	252
	d) Auskünfte an Wohnungseigentümer und -geber	252
	e) Gruppenauskünfte	252
	f) Widerspruchsrechte	254
	11. Fazit	255
VI.	Datenschutz im Pass- und Personalausweiswesen	256
	1. Vorbemerkung	256
	2. Allgemeines	257
	3. Der Reisepass	257
	a) Passdaten	257
	aa) Sichtbar aufgebrachte Angaben	257
	bb) Maschinenlesbarer Teil	258
	cc) Elektronisches Speicher- und Verarbeitungsmedium (RFID-Chip)	259
	b) Speichern von Passdaten im Passregister	259
	c) Sonstige Verarbeitung von Passdaten	260
	d) Automatisierter Abruf von Passdaten	261
	aa) Öffentlicher Bereich	261
	bb) Nicht-Öffentlicher Bereich	261
	e) Straf- und Ordnungswidrigkeiten	261
	4. Der Personalausweis	262
	a) Allgemeines	262
	b) Funktion als Identitätsnachweis	262
	aa) Sichtbar aufgebrachte Angaben	262
	bb) Maschinenlesbarer Teil	263
	cc) Elektronisches Speicher- und Verarbeitungsmedium (RFID-Chip)	263
	c) Authentisierungsfunktion	264
	d) Qualifizierte elektronische Signatur	265
	e) Verarbeitung und automatisierter Abruf von Personalausweisdaten, Ordnungswidrigkeiten	265
	5. Keine Vervielfältigung von Ausweispapieren	266
	6. Zusammenfassung	266
VII.	Datenschutz im Personenstandswesen	267
	1. Vorbemerkung	267
	2. Gegenstand des Personenstandswesens	268
	a) Aufgaben, Rechtsquellen, Reform	268
	b) Umgang mit den Daten in den Registern	269
	3. Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten	270
	a) Datenarten in den einzelnen Registern	270
	aa) Geburtenregister	270
	bb) Sterberegister	271
	cc) Eheregister und Lebenspartnerschaftsregister	272

b) Sammelakten	272
c) Sensitivität	273
4. Übermittlungen von Amts wegen	273
a) Mitteilungspflichten	273
b) Übermittlungsweg	274
c) Umfang der Übermittlung	275
5. Benutzung der Personenstandsregister/ Übermittlung auf Antrag	275
a) Benutzung durch Privatpersonen	275
b) Benutzung durch öffentliche Stellen	276
c) Informationszugang	277
6. Datensicherheit	277
a) Akten	278
b) Register	278
7. Fortführungsfristen und Archivierung	279
8. Wahrnehmung der Rechte Betroffener	279
9. Fazit	280
VIII. Datenschutz in der Schule	281
1. Einleitung	281
2. Entwicklung des Datenschutzrechts im Schulbereich	282
3. Datenverarbeitung	283
a) Datenverarbeitung in der Schule	283
aa) Verarbeitung personenbezogener Daten	283
bb) Mitwirkungspflicht der Betroffenen	284
cc) Zugangsberechtigung	285
dd) Beispiele aus der Praxis	286
b) Datenverarbeitung durch die Lehrkräfte	290
4. Datenübermittlung (-austausch)	292
a) Übermittlung an bestimmte öffentliche Stellen	292
b) Übermittlung an sonstige öffentliche Stellen	294
c) Übermittlung an Personen oder Stellen außerhalb der Verwaltung	296
5. Einsichts- und Auskunftsrecht	298
6. Behördlicher Datenschutzbeauftragter der Schule	299
7. Fazit	300
IX. Schulpsychologische Beratung und Datenschutz	300
1. Rechtsgrundlagen	300
2. Aufgaben der schulpsychologischen Beratung und Formen der Hilfe durch die schulpsychologischen Dienste	301
3. Rechtlicher Rahmen des Beratungsverhältnisses	301
a) Beratungsverhältnis bei schülerbezogener Einzelfallberatung	301
b) Beratungsverhältnis bei lehrerbezogener Beratung	302

c) Krisenintervention	302
4. Organisation schulpсихологischer Beratungsstellen in NRW	302
5. Datenerhebung – Einführungsgespräch	303
6. Interne Informationsweitergabe –	
Vorgaben durch Schweigepflicht und Datenschutzrecht	304
a) Weitergabe personenbezogener Informationen aus	
Einzelfallberatungen	304
b) Weitergabe anonymisierter Informationen aus	
Einzelfallberatungen	304
c) Weitergabe von Informationen aus einzelfall-	
übergreifenden Beratungen	305
d) Zwischenergebnis	305
7. Übermittlung schülerbezogener Informationen an	
externe Stellen	305
a) Übermittlung an Eltern Minderjähriger	305
b) Übermittlung an andere Stellen	306
8. Verarbeitung von Daten zu wissenschaftlichen Zwecken	306
9. Aktenführung	307
a) Anlage und Ordnung der Akten	307
b) Aktenablage	307
c) Akteneinsicht und Informationszugang	307
d) Akten- und Datenvernichtung	308
10. IT-Einsatz	309
a) Zugriff und Verschlüsselung	309
b) Datensicherheit	309
c) Online-Beratung	310
11. Ergebnis – Leitlinien für den Inhalt eines Informationsblattes ..	310
X. Datenschutz bei der Ratsarbeit	311
1. Prinzip der Öffentlichkeit	312
a) Keine inhaltlichen Vorgaben	313
b) Generalklausel zur Interessenabwägung	313
aa) Ausschluss der Öffentlichkeit für bestimmte	
Angelegenheiten	314
bb) Einwilligung des Betroffenen	316
c) Sitzungsteilnahme bei Nichtöffentlichkeit	316
d) Verschwiegenheitspflicht von Rats- und	
Ausschussmitgliedern	317
e) Weitere datenschutzrechtliche Vorgaben	318
aa) Öffentliche Bekanntmachung der Tagesordnung	318
bb) Transparenz von Beschlussinhalten	318
cc) Datenübermittlung an Fraktionsmitglieder und	
Fraktionsmitarbeiter	320
f) Öffentlichkeit durch Übertragungen in Medien	321

2.	Behandlung personenbezogener Daten innerhalb kommunaler Vertretungsgremien	322
a)	Rechtsgrundlage	322
aa)	Bereichsspezifische Vorgaben	322
bb)	Allgemeines Datenschutzrecht	323
cc)	Einwilligung	325
b)	Grundsatz der Datenvermeidung: Verzichtbarkeit personenbezogener Daten	325
aa)	Identität der Angelegenheiten in Rat und Ausschuss ..	326
bb)	Erforderliche Daten	326
c)	Datensicherheitsmaßnahmen	328
aa)	Tagesordnungen	328
bb)	Vorlagen/Drucksachen	328
cc)	Niederschriften	330
d)	Ratsinformationssysteme	330
aa)	Rechtliche Anforderungen	331
bb)	Datenschutz im Verhältnis Öffentlichkeit – Betroffener	332
cc)	Datenschutz innerhalb der Rats- und Ausschussarbeit .	332
dd)	Datensicherheitsmaßnahmen	333
3.	Bürgerbeteiligung	335
4.	Jugendparlamente	335
5.	Integrationsrat/-ausschuss, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat	337
6.	Zusammenfassung	338
XI.	Datenschutz im Straßenverkehrswesen	338
1.	Einleitung	338
2.	Kommunales Führerscheinwesen	339
a)	Fahreignungsregister und Fahrerlaubnisregister	340
aa)	Fahreignungsregister	340
bb)	Zentrales Fahrerlaubnisregister	340
cc)	Örtliche Fahrerlaubnisregister	340
b)	Inhalt der Fahrerlaubnisregister	341
c)	Verhältnis von örtlichen und dem zentralen Fahrerlaubnisregister	342
d)	Auskunft und Datenübermittlung aus Fahrerlaubnisregistern	342
aa)	Auskunft an Privatpersonen	342
bb)	Datenübermittlung aus Fahrerlaubnisregistern	342
cc)	Abruf im automatisierten Verfahren	343
dd)	Datenübermittlung an die Fahrerlaubnisbehörde	343
ee)	Auskunft an Stellen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	345
e)	Übermittlung und Nutzung von Daten für wissenschaftliche, statistische und gesetzgeberische Zwecke	346

aa)	Wissenschaftliche Zwecke	346
bb)	Statistische Zwecke	347
cc)	Gesetzgeberische Zwecke	348
f)	Datenschutzrechtliche Mängel bei Führerscheinstellen	348
3.	Kfz-Zulassungswesen	350
a)	Fahrzeugregister	350
aa)	Zweckbestimmung	351
bb)	Führung, d.h. Erhebung, Speicherung und Löschung von Registerdaten	351
b)	Registerrückkünfte	352
aa)	Einfache Registerrückkunft	352
bb)	Erweiterte Registerrückkunft	354
c)	Datenübermittlung	355
aa)	An Behörden oder sonstige öffentliche Stellen	355
bb)	An Stellen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland .	356
cc)	Für wissenschaftliche, statistische und gesetzgeberische Zwecke	357
dd)	Übermittlungssperren	357
d)	Kfz-Zulassung über das Internet	358
4.	Fazit	359

Kapitel 9: Beschäftigtendatenschutz 361

I.	Datenschutz im Personalwesen	361
1.	Einleitung	361
2.	Rechtsgrundlagen	361
3.	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	362
a)	Vorgeschichte	362
b)	Verbotene Benachteiligungen	363
c)	Rechtfertigungsgründe	364
d)	Rechtsfolgen	364
e)	Auswirkungen auf den Datenschutz	365
4.	Bewerberdatenschutz	366
a)	Korrekte Stellenausschreibungen	366
b)	Der richtige Umgang mit Bewerberdaten	366
c)	Datenschutzkonformer Personal(frage)bogen	367
d)	Bewerbung auf Vorrat	368
e)	Bewerbersauswahlverfahren	368
f)	Bewerbungsspiegel	369
g)	Online-Bewerbungen – E-Recruitment	369
h)	Recherche zusätzlicher Bewerberdaten in sozialen Netzwerken	370
5.	Verhalten im Internet und sozialen Netzwerken als Kündigungsgrund – Grenzen zulässiger Recherche	373

6.	Personalaktenrecht	374
a)	Vorbemerkung	374
b)	Unterschiedliche Rechtsquellen	375
c)	Pflicht zur Führung einer Personalakte	375
d)	Zweck	376
e)	Struktur und Gliederung	376
aa)	Grund-, Teil-, und Nebenakte	376
bb)	Sonderfall: Beihilfeakte	377
f)	Inhalt der Personalakte	378
aa)	formeller und materieller Personalaktenbegriff	378
bb)	Sachakten	378
g)	Grundsätze der Personalaktenführung – vier Prinzipien ..	379
aa)	Vertraulichkeit der Personalakte	380
bb)	Transparenz der Personalakte	380
cc)	Wahrheit der Personalakte	381
dd)	Vollständigkeit der Personalakte	382
h)	Vorlage und Auskunft	383
i)	Besonderheiten bei automatisierter Verarbeitung	384
j)	Aufbewahrungsfristen	384
7.	Betriebliches Eingliederungsmanagement und Datenschutz ..	385
a)	Einleitung	385
b)	Ziel	385
c)	Beteiligte Personen/Funktionseinheiten	386
d)	Datenschutzrechtliche Fragestellungen	386
aa)	Erhebung und Weiterverarbeitung personenbezogener Daten	386
bb)	Zuständigkeit für die Verarbeitung der Daten	387
cc)	Aufbewahrung der Daten	388
e)	Fazit	388
8.	Resümee	389
II.	Datenschutz am Arbeitsplatz	389
1.	Einleitung	389
2.	Rechtsgrundlagen	389
3.	Nutzung des Diensttelefons	390
a)	Telefondatenerfassung bei dienstlicher Nutzung	390
b)	Telefondatenerfassung bei privater Nutzung	391
aa)	Unterscheidung zwischen Dienstlichkeit und Privatheit	391
bb)	Gestattung von Privatgesprächen	391
c)	Mithören und Aufzeichnen von Gesprächsinhalten	392
d)	Kontrollen des Arbeitgebers/Dienstherrn	393
aa)	Vorgaben	393
bb)	Nutzungsbeschränkung	393
cc)	Konsequenzen unerlaubter privater Nutzung	393

4.	Nutzung des dienstlichen Web-Zugangs	394
a)	Gestattung von Privatnutzung	394
aa)	Grundsatz	394
bb)	Die Perspektive des Arbeitgebers/Dienstherrn	395
cc)	Die Perspektive der Bediensteten	396
dd)	Der Interessenkonflikt	396
b)	Lösungen für die Praxis	397
aa)	Alternative Möglichkeiten	397
bb)	Gestattung von Privatnutzung in geringfügigem Umfang	397
c)	Datensicherheit	398
d)	Konsequenzen unerlaubter Privatnutzung	399
e)	Kontrollen des Arbeitgebers/Dienstherrn	399
f)	Konsequenzen unerlaubter Kontrollen	400
5.	Nutzung des dienstlichen E-Mail-Accounts	400
a)	Rechtsnatur und gegenwärtiger Standard	400
b)	Gefahren bei der E-Mail-Nutzung	401
c)	Sicherheitsmaßnahmen	401
aa)	Verschlüsselung	401
bb)	Digitale Signaturen	402
cc)	Praktische Probleme	402
d)	SPAM	403
e)	Gestattung von Privatnutzung	404
aa)	Gefährdungspotenzial	404
bb)	Konsequenzen	404
cc)	Lösungsvorschläge	405
	(1) Web-Mail	405
	(2) Akzeptanz der Privatnutzung des dienstlichen Account	405
6.	Ausblick	406
III.	Datenschutzgerechte Telearbeit	406
1.	Einleitung	406
2.	Begriff und Formen der Telearbeit	407
a)	Isolierte Telearbeit	407
b)	Alternierende Telearbeit	408
c)	Satelliten- oder Nachbarschaftsbüros	408
3.	Geeignete Tätigkeitsbereiche	408
4.	Die besondere datenschutz- und sicherheitsrelevante Problematik	409
5.	Technische und organisatorische Maßnahmen zur Datensicherheit	409
a)	Vertraulichkeit	410
b)	Integrität	411

c) Verfügbarkeit	412
d) Authentizität	412
e) Revisionsfähigkeit	413
f) Sicherheitskonzept	414
6. Administrative Maßnahmen zum Datenschutz	414
a) Eignung sensibler Daten zur Verarbeitung an Telearbeitsplätzen	414
b) Vereinbarungen und Regelungen zum Datenschutz	415
aa) Regelungsgegenstand	415
bb) Regelungsformen	416
(1) Mitbestimmung und Dienstvereinbarungen	416
(2) Einzelvereinbarung zwischen Arbeitgeber/ Dienstherren und Telearbeitendem	416
(3) Keine abweichenden Rechtsfolgen trotz unterschiedlicher Beschäftigungsverhältnisse	417
7. Einsatz geeigneter Kontrollmechanismen	418
a) Kontrollorgane	418
b) Gewährung eines Zutrittsrechts	418
c) Ausgestaltung des Zutrittsrechts	418
IV. Datenschutzgerechter Einsatz von Smartphones und Tablets	419
1. Einleitung	419
2. Technische Grundlagen	419
3. Datenschutz- und datensicherheitsrelevante Problemfelder ..	420
4. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Datensicherheit	421
5. Private Nutzung dienstlicher Geräte und dienstliche Nutzung privater Geräte	423
6. Geeignete Tätigkeitsbereiche – Ausblick	425
V. Datenschutz bei Zeiterfassungssystemen	426
1. Einleitung	426
2. Behördliche Zeiterfassung als Gestaltungselement des Arbeitnehmerdatenschutzes	427
a) Maßstab	427
b) Zeiterfassungsdaten als Sachakten-Daten	427
3. Datenschutzrechtliche Fragestellungen der behördlichen Zeiterfassung im Einzelnen	428
a) Einführung behördlicher Zeiterfassungssysteme	428
b) Beteiligung der Personalvertretung	429
c) Unterschiedliche Zeiterfassungssysteme in der Praxis	429
aa) Verwendung von Personalkenn-Nummern (PIN)	429
bb) Verwendung von Transponderkarten	430
cc) Verknüpfung von Zeiterfassungssystemen und Zutrittskontrollsystemen	430

dd)	Verwendung biometrischer Daten	431
d)	Die Auswertung der erhobenen Arbeitszeitdaten	433
aa)	Auswertung durch die personalverwaltenden Stelle	433
bb)	Information der betroffenen Bediensteten	435
cc)	Auswertung durch den Fachvorgesetzten	435
dd)	Zugriff der Personalvertretung	436
4.	Vorgaben für eine Dienstvereinbarung	436
VI.	Die Datenschutzfunktion der Personalvertretung	436
1.	Der Personalrat als Organisationseinheit der Verwaltung	437
2.	Datenschutzgerechtes Handeln des Personalrates	437
a)	Organisation	437
aa)	Räumliche Gegebenheiten	438
bb)	Ausstattung der Arbeitsplätze	438
b)	Der Umgang mit den Daten der Bediensteten	438
3.	Beaufsichtigung der Beachtung des Datenschutzes in der Dienststelle	439
a)	Kontrollbefugnis	439
b)	Beteiligungsrechte	440
4.	Dienstvereinbarungen	440
Kapitel 10:	Datenschutz bei kommunalen Belangen	441
I.	Die Kommune im Internet	441
1.	Kommunale e-Government-Anwendungen	441
a)	Einleitung	441
b)	Erscheinungsformen von e-Government	442
c)	Bedrohungen für und durch e-Government-Anwendungen	443
aa)	Generelle Gefahren	443
bb)	Spezielle Gefahren	443
d)	Rahmenbedingungen für e-Government-Anwendungen ...	444
aa)	Personenbezogene Daten im e-Government	444
bb)	Rechtliche Rahmenbedingungen	445
(1)	Allgemeine Grundsätze	445
(2)	Spezielle Grundsätze	446
cc)	Technische und organisatorische Rahmenbedingungen .	447
e)	Einzelbeispiele	449
aa)	Onlinezugriff auf das Melderegister	449
bb)	Reservierung von Kfz-Wunschkennzeichen	449
cc)	Bücherei-Nutzungen	450
dd)	Elektronische Strafanzeige	450
f)	Zusammenfassung	450
2.	Gestaltung von Webseiten	451
a)	Impressum	451

aa) Anbieterkennzeichnung	451
bb) Datenschutzerklärung	452
b) Bedienstetendaten im Internet	453
c) Weiterleitung an Dritte (externe Links)	454
aa) Kennzeichnung	454
bb) Haftungsausschluss durch Verwendung eines „Disclaimers“	455
3. Präsentation verantwortlicher Stellen der Kommune in sozialen Netzwerken	456
4. Die Virtuelle Poststelle	460
a) Idee	460
b) Rechtliche Grundlage – E-Government-Gesetz	460
c) Signatur und Verschlüsselung	462
d) Organisatorische Maßnahmen	463
5. Datenverarbeitungsregeln	464
a) Einleitung	464
b) Anonyme und pseudonyme Nutzungsmöglichkeiten	464
aa) Gesetzliche Vorgaben	464
bb) Umsetzung	464
c) Unterrichtung des Nutzenden	465
aa) Gesetzliche Vorgaben	465
bb) Umsetzung	465
d) Einwilligung	466
aa) Gesetzliche Vorgaben	466
bb) Umsetzung	467
e) E-Mail	467
f) Elektronische Antragsstellung	468
g) Auskunftsrechte	468
aa) Gesetzliche Vorgaben	468
bb) Umsetzung	469
II. Auftragsdatenverarbeitung	469
1. Die besondere Situation	469
a) Gegenstand und Ziele	469
b) Outsourcing	469
c) Beispiel Aktenvernichtung	470
2. Gesetzliche Grundlagen	470
a) Allgemeine Grundsätze	470
b) Abgrenzung zur Funktionsübertragung	470
c) Fallgruppen	471
aa) Auslagerung der Datenverarbeitung	471
bb) Auslagerung von Aufgaben	472
(1) Vollständige Überleitung einer Aufgabe in die Zuständigkeit einer anderen Stelle	472

(2) Öffentliche Stelle bleibt Trägerin der Aufgabe und benutzt zu ihrer Erfüllung private Stellen	472
cc) Sonderfälle	473
d) Bereichsspezifische Sonderregeln – insbesondere für Sozial- und Gesundheitsdaten	474
e) Europarechtliche Rahmenbedingungen	474
3. Beteiligte	475
a) Auftraggeber	475
b) Auftragnehmer	475
4. Die vertragliche Regelung	476
a) Vertragstyp	476
b) Verantwortlichkeit des Auftraggebers	476
c) Datenschutzrechtliche Leistungspflichten der Vertragsparteien	478
d) Vertragsbeendigung	480
e) Praktische Beispiele der Vertragsgestaltung im kommunalen Bereich	480
aa) Private Auftragnehmer	480
bb) IT-Rechenzentren	481
cc) Wartungs- und Fernwartungsverträge	482
5. Gefahren und Risiken in der Praxis	482
III. Videoüberwachung	483
1. Einleitung	483
a) Begriffsbestimmung	483
b) Utopische Literatur	484
c) Teil der deutschen Geschichte	484
2. Die aktuelle Realität	485
a) Öffentliche Forderungen	485
b) Objektive Geeignetheit zur Wahrung von Sicherheit	485
c) Subjektive Wahrnehmung von Videoüberwachung in der Bevölkerung	486
d) Technische Entwicklungen	486
3. Der rechtliche Rahmen	486
a) Maßnahmen der Polizei	487
aa) Strafverfolgung	487
bb) Gefahrenabwehr	487
b) Videoüberwachung öffentlich zugänglicher Räume	487
aa) § 6b BDSG	488
bb) § 29b DSG NRW	489
c) Videoüberwachung privater Bereiche durch Kommunen ..	490
d) Abwägungsmaßstab „Allgemeines Persönlichkeitsrecht“ ..	490
e) Videoüberwachung am Arbeitsplatz	492
4. Sicherheitskonzeptionen	492

5.	Ausblick	493
IV.	Datenschutzgerechte Befragungen	493
1.	Datenschutzrechtliche Grundlagen	493
a)	Freiwilligkeit	494
b)	Datenvermeidung	495
c)	Zweckbindung	495
d)	Keine Re-Identifizierung	495
e)	Befristete Nutzung	497
f)	Erforderlichkeit der Übermittlung	497
2.	Befragungselemente	497
a)	Aufklärung und Einwilligung	497
b)	Fragebögen	498
c)	Rückantwortschreiben (Adressbogen)	498
d)	Abgabeverfahren	498
e)	Auswertung	498
f)	Datenvernichtung	499
3.	Ablauf von Befragungen	499
a)	Organisatorische Maßnahmen im Vorfeld	499
b)	Befragung und Auswertung	500
c)	Folgebefragungen im Rahmen einer Langzeitstudie	500
4.	Besonderheiten bei der Beauftragung Dritter	500
5.	Besonderheiten bei elektronischer Befragung	501
a)	Verschlüsselung	501
b)	Cookies	501
c)	Speicher- und Ablageort	502
Kapitel 11:	Datenschutzkontrolle und Aufsicht	503
I.	Behördlicher Datenschutzbeauftragter	503
1.	Bestellung und Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten	503
a)	Aufgaben	504
b)	Befugnisse	507
c)	Unterrichtungspflicht der Organisationseinheiten	507
d)	Organisatorische und fachliche Anbindung	508
e)	Datenschutz-Service für andere Stellen	508
f)	Persönliche Voraussetzungen	508
2.	Dezentrale Unterstützung datenschutzgerechten Handelns ..	509
3.	Der Beauftragte für IT-Sicherheit	510
4.	Aufgaben in Querschnittsbereichen, die besonders den Datenschutz berühren	510
5.	Fachbereichsinterne Systemadministration	512
6.	Tätigkeitsbericht	512

7.	Kommunale Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	512
8.	Schulen	513
II.	Allgemeine Datenschutzaufsicht	513
1.	Der öffentliche Bereich	514
a)	Aufgaben	515
b)	Kontrollbefugnis	515
c)	Beanstandung	516
d)	Anrufung durch Bürger	517
e)	Datenschutzbericht	518
f)	Beauftragter für Informationsfreiheit	519
2.	Der nicht-öffentliche Bereich	519
a)	Weisungsgebundenheit und Unabhängigkeit	520
b)	Datenschutzkontrolle	521
c)	Sanktionsmöglichkeiten	521
3.	Der Bundesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit	522
a)	Amt	522
b)	Aufgaben	523
Kapitel 12: Dienstanweisung/Geschäftsanweisung		525
I.	Notwendigkeit	525
II.	Rechtscharakter	526
III.	Struktur und Umfang	527
IV.	Regelungsinhalte	528
1.	Rahmenvorgaben	528
2.	Hinweise zum Inhalt	528
a)	Allgemeines	529
b)	Zuständigkeit und Verantwortlichkeit für den Datenschutz	529
c)	Amtsinterne Datenschutz-Relevanz	532
3.	Anlagen	532
V.	Beispiel einer kommunalen Geschäftsanweisung Datenschutz ...	532
VI.	Social Media Guidelines	542
Kapitel 13: Technischer Datenschutz: Datensicherheit		545
I.	Datensicherheit und IT-Sicherheit	545
1.	Bedeutung	545
2.	Begriffe	546
a)	IT-Sicherheit	546
b)	Datensicherheit (technischer Datenschutz)	547
3.	Gemeinsamkeiten von IT-Sicherheit und Datensicherheit	549

	a) Identität der Maßnahmen	549
	b) Teilidentität der Aufgaben	550
	4. Schlussfolgerung	550
II.	Organisatorischer und technischer Datenschutz: Parameter	550
III.	Sicherheitskonzeptionen	552
	1. Erfordernis eines IT-Sicherheitskonzeptes	552
	2. Grundlagen eines IT-Sicherheitskonzeptes	553
	a) Allgemeine Grundstruktur	553
	b) Konkretisierung	554
	c) Vorgesehene Maßnahmen	554
	d) Festlegung des IT-Sicherheitsniveaus	555
	3. Erstellung des Sicherheitskonzeptes	557
	a) Zielrichtung	557
	b) Allgemeiner Grundsatz	557
	c) Arbeitsplatzebene	559
	d) Zentrale IT	559
	e) Automatisierte Verfahren	560
	f) Administration	560
	g) Revision und Kontrolle	560
	h) Notfallvorsorge	561
	i) Schwachstellen/Risikoanalyse	561
	j) Fortschreibung	561
	4. Umsetzung des Sicherheitskonzeptes	561
	5. Fazit	562
IV.	Organisatorische und technische Bedingungen eines datenschutzgerechten technik-unterstützten Arbeitsplatzes	562
	1. Arbeitsplatzrechner – Ausstattung, Aufstellung und Betrieb ..	562
	2. Datenträger	563
	3. Drucken – Kopieren – Scannen	564
	a) Druck- und Kopiersysteme	564
	b) Scanner	564
	c) Multifunktionssysteme	565
	4. Datenschutzgerechter Umgang mit Telefax	565
	a) Einleitung	565
	b) Risiken der Nutzung von Telefaxdiensten	566
	aa) Offener Versand	566
	bb) Irrläufer	566
	cc) Manipulation	567
	dd) Kein Abgangs-/Zugangsbeweis	567
	c) Hinweise zum datenschutzgerechten Umgang mit dem Telefax	567
	d) Besonderheit: Verwaltungsakt per Fax?	569
	5. Altakten- und Datenträgervernichtung	570

	a) Der Begriff der Löschung	570
	b) Technische Vorgaben	571
	c) Organisatorische Maßnahmen	573
	d) Informationsvernichtung im Auftrag	574
	6. Schulung und Sensibilisierung der Bediensteten	575
V.	Die datenschutzgerechte IT-Infrastruktur der Kommune	576
	1. Client-Server-Architekturen	576
	2. Das Intranet	578
	3. Einsatz datenschutzgerechter Software	578
	a) Grundsätzliches zur Vorabkontrolle	579
	b) Besonderheiten	580
	c) Prüfungsumfang	581
	d) Check-Liste	582
	aa) Prüfung, ob bestimmte Grundangaben vorhanden sind	582
	bb) Prüfung der Zweckbestimmung und Rechtsgrundlage ..	583
	cc) Prüfung, ob die Rechte der betroffenen Person gewahrt sind	583
	dd) Ermittlung von Risikofaktoren für einen Missbrauch der Daten (Bedrohungsanalyse).	583
	ee) Beurteilung der möglichen Folgen bei miss- bräuchlicher Verwendung der Daten (Risikoanalyse) ..	585
	ff) Angaben zur Technik des Verfahrens	585
	gg) Abgleich der Risikofaktoren mit den getroffenen Sicherheitsmaßnahmen	585
	e) Durchführung der Vorabkontrolle	586
	4. Dokumentenmanagementsysteme	586

Kapitel 14: Datenschutz im nicht-öffentlichen

	(privaten) Bereich des kommunalen Umfelds	589
I.	Unterschiedliches Datenschutzrecht im privaten und im öffentlichen Bereich – Verfassungsrechtliche Ursachen	589
II.	Relevanz für den kommunalen Sektor	590
III.	Anwendungsbereich und Grundzüge der Regelung des BDSG ..	591
	1. Adressat	591
	2. Wesentlicher Inhalt der gesetzlichen Regelung	592
	a) Datenumgang für eigene Geschäftszwecke	592
	b) Datenumgang für fremde Geschäftszwecke und Datenverarbeitung im Auftrag	593
	c) Besondere Zulässigkeitstatbestände	594
	d) Beschäftigtendatenschutz	594
	e) Informationspflicht bei unrechtmäßiger Kenntnis- erlangung von Daten	595

IV.	Unterschiede zum Landesrecht	595
V.	Aktuelle Entwicklung zur Modernisierung des nicht-öffentlichen Datenschutzes	597
1.	Stärkung des Datenschutzniveaus im öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich	598
2.	Gleichbehandlung von öffentlichem und nicht-öffentlichem Bereich	598
3.	Verlegung des Regelungsbereichs des BDSG auf die europäische Ebene	600
Kapitel 15: Öffentliches Informationszugangsrecht		601
I.	Öffentliches Informationszugangsrecht als Paradigmenwechsel ..	601
1.	Das Informationszugangsrecht im engeren Sinn	601
2.	Transparenz der Verwaltung	601
a)	Amtsgeheimnis und Öffentlichkeit der Verwaltung	601
b)	Verfassungsrechtliche Grundlagen	602
c)	Recht der Europäischen Union	604
3.	Zielsetzungen	604
II.	Allgemeines Informationszugangsrecht: Das Informationsfreiheitsgesetz auf Landesebene	605
1.	Der Anspruch auf Zugang zu Informationen	605
a)	Inhalt	605
aa)	Anspruchsgegner	606
bb)	Begriff der Verwaltungstätigkeit: Verwaltungstätigkeit durch Personen des Privatrechts	607
cc)	Gegenstand des Auskunftsrechts	608
b)	Verhältnis zu besonderen Rechtsvorschriften: Sperrwirkung oder Ergänzung?	609
aa)	Spezialität	609
bb)	Verhältnis Landesrecht/Bundesrecht	611
2.	Einschränkungen des Anspruchs	611
a)	Schutz öffentlicher Belange	612
b)	Behördlicher Entscheidungsbildungsprozess	613
c)	Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	614
d)	Schutz personenbezogener Daten	615
e)	Kritik	617
3.	Verfahrensfragen	617
a)	Form und Bestimmtheit des Antrags	617
b)	Antragsbefugnis	618
c)	Frist	618
aa)	Gesetzliche Voraussetzungen	618
bb)	Konsequenzen der Fristüberschreitung	618

d) Art der Informationsgewährung	619
e) Die ablehnende Behördenentscheidung	620
aa) Rechtsnatur	620
bb) Rechtsschutz des Antragstellers	621
cc) Rechtsschutz des betroffenen Dritten	621
4. Antragsunabhängige Informationspflichten und Statistiken ..	622
5. Entgeltlichkeit	622
III. Der besondere Informationszugangsanspruch nach dem Umweltinformationsgesetz	624
1. Vorbemerkung	624
2. Systematik	624
3. Anspruchsinhalt	625
a) Anspruchsgrundlage	625
b) Anspruchsberechtigung	625
c) Anspruchsgegner	626
d) Gegenstand des Anspruchs	627
4. Beschränkungen	627
a) Der Schutz öffentlicher Belange	628
b) Schutz privater Belange	628
5. Verfahrensfragen	629
6. Kosten	629
IV. Der besondere Informationszugangsanspruch nach dem Verbraucherinformationsgesetz	630
1. Gesetzgebungsverfahren	630
2. Gegenstand der Neuregelung	630
3. Der Anspruch auf Zugang zu Informationen für den Verbraucher	632
a) Inhalt	632
aa) Zuständige Stellen	632
bb) Gegenstand des Auskunftsrechts	632
(1) Nicht zulässige Abweichungen von den Bestimmungen des Lebensmittelrechts	633
(2) Risiken für Gesundheit und Sicherheit	634
(3) Zusammensetzung und Beschaffenheit von Erzeugnissen oder Verbraucherprodukten	634
(4) Kennzeichnung von Erzeugnissen oder Verbraucherprodukten	635
aa) Kennzeichnung	635
bb) Herkunft	635
cc) Herstellung und Behandlung	635
(5) Ausgangsstoffe und Verfahren	636
(6) Verbraucherschützende Maßnahmen	636
b) Verhältnis zu anderen Vorschriften	636

Inhaltsverzeichnis

4. Einschränkungen des Anspruchs	637
a) Entgegenstehende öffentliche Belange	637
aa) Staatliche Sicherheitsbelange	637
bb) Laufende Verfahren	637
cc) Weitere öffentliche Ausschlussgründe	638
b) Entgegenstehende private Belange	639
aa) Personenbezogene Daten	639
bb) Geistiges Eigentum	640
cc) Betriebs-/Geschäftsgeheimnisse	640
dd) Gesetzliche Meldepflichten	641
c) Missbräuchliche Begehren	641
d) Allgemein zugängliche Quellen	642
5. Verfahrensfragen	642
a) Form und Bestimmtheit	642
b) Antragsbefugnis	642
c) Frist	642
d) Ablehnende Behördenentscheidung	643
e) Art der Informationsgewährung und Inhalt	643
6. Entgeltlichkeit	644
7. Zur Veröffentlichung von Verstößen im Internet	645
8. Fazit	646
Literaturverzeichnis	647
Stichwortverzeichnis	665